

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um einem Streite zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Bayern auszuweichen, begab er sich heimlich an die einsamen Ufer



St. Wolfgang. Unten Popping.

des Obersees, in den Bereich des damals den Bischöfen von Regensburg untergebenen Klosters Mondsee. Als sein Aufenthalt entdeckt wurde, kehrte er, von einer Gesandtschaft aus Regensburg gebeten, dorthin zurück.

Zuletzt entschloß er sich zu einer neuen Bekehrungsreise nach Ungarn. Auf dem Wege dahin überfiel ihn zu Popping, einem Flecken nahe bei Eferding, ein tödliches Fieber. Auf sein Verlangen brachte man ihn in die dortige Kapelle des heiligen Othmar. Hier starb er in Anwesenheit vieler Leute nach einem leichten Todeskampfe am 31. Oktober 994. Einige Tage später wurde sein Leichnam nach Regensburg überführt. Othmar war im 8. Jahrhundert Abt von St. Gallen in der Schweiz.

Steyr.

Ottokar nahm seinen Aufenthalt auf der Burg Steyr, welche am Zusammenflusse der Enns und Steyr mitmaßlich nicht lange vorher von seinen Vorgängern in der Markgrafschaft, den Grafen von Wels und Lambach, wohl als Stützpunkt für die Kämpfe gegen die Magyaren, war erbaut worden. Er nannte sich dann Markgraf von Steyr, was zur Folge hatte, daß auch die von ihm beherrschte obere karantauische Mark Steiermark genannt wurde. Die Burg bildete den Grundstoß der rasch wachsenden Stadt Steyr.

Die Besitzungen der Ottokare aber erstreckten sich bis an die Donau bei Enns und Linz, westlich bis an den Pöllhamerwald und